

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 128. Mittwoch, den 5. November 1828.

Der Klingelbeutel in Leipzigs Kirchen.

Endlich scheint diesem Störer der Andacht in den Kirchen auch bei uns das letzte Stündlein geschlagen zu haben; denn, wie Einsender die gewisse Nachricht hat, soll bereits von Seiten einer unsrer Hauptkirchen das Gesuch um eine versuchsweise anders zu gestaltende Einsammlung an die Behörde ergangen seyn. Daß wir aber bei dem edlen Sinne unserer Behörden gewiß der thätigen Theilnahme an einer minder störenden und hoffentlich noch ergiebigeren Einrichtung entgegen sehen können, ist wohl keinem Zweifel unterworfen. Das Nachtheilige des bisherigen Sammelns mit dem Klingelbeutel liegt ja offen vor Augen. Denn, wenn es auch nicht der Fall wäre, daß das Umgehen der schwarzen Gestalten bis in die Predigt hinein sich verjögte, so fordert das heilige Lied, oder die Kirchenmusik, als kräftiges Erweckungs- und Erhebungsmittel, doch auch die Aufmerksamkeit der Anwesenden; und wer will bestimmen, wenn gerade der Augenblick der wahren Andacht gekommen sey bei den Einzelnen? Ist denn nicht die Störung des mahnenden Stockträgers äußerst unangenehm und dem Zwecke der gottesdienstlichen Versammlungen zuwiderlaufend? Dürfte man aber nicht erwarten, daß, wenn Leipzigs Bürger, die nimmer noch ihre Theilnahme an bessern Einrichtungen versagten, das Einsammeln nach beendeter Predigt an den Kirchthüren über-

nähmen, dann die Einnahme reichlicher ausfallen würde? — Möchte es doch der hiesigen Bürgerschaft, die durch ihre Aufmerksamkeit auf kirchliche Angelegenheiten rühmlich bekannt ist, genehm seyn, einmal, das Gesuch der würdigen Geistlichen zu unterstützen, dann in diesem Blatte ihre Ansicht über diesen Gegenstand niederzulegen. Ist auch der Klingelbeutel nur etwas Kleines, so giebt auch Kleines Zeugniß von Fortschritten mit der Zeit! —

Fr. Hofmeister.

Der Sänger Braham.

Einer der berühmtesten Sänger Europa's ist jetzt Braham bei der großen Oper in London. Dies ist so jedem bekannt, der Theaterkunde hat. Aber wenige wissen wohl, daß er — ein Jude ist und in großer Achtung steht. Als er in diesem Jahre sein Benefiz hatte, ließ ihm der König von England schreiben: „Da Seine Majestät in den heutigen Morgenblättern gelesen, daß Sie Ihr Benefiz auf den morgenden Abend angesetzt haben, so geruhten Höchstselben, mir zu befehlen, Ihnen anzuzeigen, daß Sr. Majestät das für denselben Abend bestimmte Concert im St. James Pallaste aufgegeben haben, um nicht dadurch Ihrem Interesse zu schaden.“ Mehr Delikatesse kann man doch von keinem König verlangen?

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Fünftes Abonnement-Concert, morgen, den 6. November. Militair-Symphonie, von Haydn; Scene und Arie, von Mozart, (Dem. Henr. Grabau); Variationen für die Violine, comp. und vorgetragen von Täglichsbeck, Hochfürstl. Herzoglich Hohenhechingscher Capellmeister; Preghiera aus Moses, von Rossini; Ouverture, von Spontini; Quintett, von Eberwein; Festmarsch, von Spontini. Anfang 6 Uhr.

* * * J'ai l'honneur d'annoncer aux Messieurs qui voudraient se perfectionner dans la langue française, que quelques-uns peuvent participer à la 6^{ème} société de conversation, qui n'est pas encore complète.

Ph. Girardot, maître de langue française, Neuer Neumarkt Nr. 13.

Logis-Veränderung. Um Vielen mich Auffuchenden erst den weiten Weg in Herrn Reimers Garten zu ersparen, berichtet nochmals die jetzige Wohnung

E. G. Stehmann, Biquetten- und Formenschneider,
Ranstädter Steinweg Nr. 1030.

* * * Mit einer reichen Auswahl der neuesten Stick- und Strickmuster, empfiehlt sich
die Murchner'sche Kunsthandlung,

Grimma'sche Gasse Nr. 609, neben der Löwen-Apotheke.

Empfehlung. Seidenen und leinenen Canavas in allen Breiten, chattirte Seide zu Börsen, neue Pariser Arbeitsbeutel und Gürtelschnallen, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Verkauf. Sehr schöne Berliner Blumenzwiebeln, sind billig zu verkaufen, Johannisgasse Nr. 1320, parterre.

Verkauf. Folgende Journale, als: Hamburger Börsenhallen-Liste Juli 1816 bis December 1825; Journal des Commerce 1822 bis 1825; Journal de Francfort 1820 bis 1824; literarisches Conversations-Blatt 1822 bis 1825; Leipziger Zeitung 1814; Vossische Berliner Zeitung 1825; Allgemeiner Correspondent für Handel u. 1823; zusammen 53 Bände und Hefte, ganz gut conservirt und gebunden, sind zu billigem Preis zu verkaufen, und das Nähere Burgstraße Nr. 136, parterre zu erfahren.

Verkauf. Ein gut gehaltener gebrauchter Reisewagen ist billig zu verkaufen Nr. 371, eine Treppe hoch.

Verkauf. Wir empfangen in Commission eine Partie extrafeinen, weißen, einfach geböckten, doppelt gehebelten rheinischen Schuhmacherhanf, den wir zu dem billigen Preis von 23 Thlr. in pr. Cour. pr. Centner, zu verkaufen, beauftragt sind.

Moriz Döhlinger & Comp., Ritterstraße neben dem neuen Fürsten-Collegium.

Verkauf. Macuba-Flaschen haben wir wieder erhalten, und verkaufen solche billig
Johann Nicolaus Voigt und Comp., Hainstraße Nr. 205.

* * * Mein Lager in

S e i d e n w a a r e n

ist durch neue Zusendungen nach der Messe wieder vollständig assortirt, und ich empfehle sämtliche Artikel zu den niedrigsten Messpreisen.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36,

empfangt in Commission eine Parthie $\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$ breite bunte Bettkleinwand, welche, um schnell damit

zu räumen, zu billigen Preisen verkaufe, ferner Sächsische und Englische Merinos in den schönsten Modifarben, Jütländische wollne Socken, wollne Jacken, baumwollne gestrickte Unterzieheinkleider, Englischen Spitzengrund im Stück von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit, so wie dergleichen in Streifen von allen Breiten und Qualitäten.

Zu verkaufen ist eine melkende Eselin nebst Füllen, wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welche sogleich bei einer jungen Dame in Dienst oder Auswartung, jedoch auf unbestimmte Zeit antreten kann. Ein moralisch sittlich Betragen und einige weibliche Kenntnisse in der Wirthschaft gehören dazu, worüber Herr Kaufmann Leonhardt auf dem Kanstädter Steinweg, 1tes Gewölbe, das Nähere mitgetheilt.

Dienstgesuch. Ein mit guten Attestaten versehenes Dienstmädchen, sucht künftige Weihnachten einen Dienst als Köchin. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Dienstgesuch. Ein sehr gebildeter und gewandter lediger Mensch von 30 Jahren, der gut Schreiben und Rechnen kann, und vorzüglich wegen seiner gewissenhaften Ehrlichkeit und eifrigen Dienstreue mit den besten Zeugnissen versehen ist, auch 100 Thlr. Caution leisten kann, sucht Anfangs künftigen Monats oder Weihnachten, eine annehmliche Stelle in oder bei Leipzig als Hausknecht oder Markthelfer zu erhalten. Nähere Auskunft giebt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829.

Gesuch. Ein stilles, ordnungliebendes und arbeitsames Dienstmädchen, kann zu Neujahr 1829 einen Dienst bekommen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Lehrer eines auswärtigen Gymnasiums sucht durch mich für einen seiner Schüler, der bereits seinen Schulcursum beendigt hat, die Stelle eines Lehrlings in einer hiesigen Buchhandlung. Diejenigen Herren, welche eine solche zu besetzen haben, bitte ich um gefällige Nachricht. Prof. Nobbe.

Vermietung. Ein großes Familien-Logis in der ersten Etage; Brühl Nr. 317, Eckhaus am Kanstädter Thor, ist zu Ostern 1829 zu vermietten, and das Nähere beim Hauseigentümer daselbst zu erfahren.

Vermietung. Ein Familien-Logis 2 Treppen, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Kammern, Kellern, Holzraum und sonst allen Bequemlichkeiten, mit verschloßnem Vorfaal, ist zu Ostern 1829 zu beziehen, auf dem Neuen Neumarkte Nr. 631, und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermietten ist ein kleines Familien-Logis in der Stadt, vorne heraus zu 26 Thlr., eins zu 30 Thlr., mehrere große von 140 bis 200 Thlr., wovon einige sogleich bezogen werden können. Das Nähere bei G. Ampferl, Hainstraße Nr. 350, im Hofe 2 Treppen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten den 8. oder 9. d. M. nach Prag und Wien zu reisen. Das Nähere Nr. 371, 1 Treppe.

Ergebenste Einladung. Heute, Mittwoch, den 5. November, ladet zum Karpfenschmaus ein Wenzel, auf der Windmühlengasse.

* * * Ein gewöhnliches Handlungspfecht von Messing mit hölzernem Griff  ist gestern früh vom Barsufspörtchen bis am Markt verloren worden. Man bittet es in der Expedition dieses Blattes gegen 16 Gr. Douceur abzugeben.



* * * Ein silbernes Schmesser mit Stahlklinge, wird seit längerer Zeit vermisst, und da an dessen Erlangung viel gelegen, so wird, wer solches nachweist, der volle Werth desselben als Douceur versprochen. Abzugeben Nr. 371, 1 Treppe.

Berichtigung der Anfrage der Hinterlassenen des Schuhmachermeisters Wunderlich in Nr. 125 dieses Blattes.

Da der Verfertiger des Sarges für den am 30. vor. Mon. beerdigten Schuhmachermeister Wunderlich, der Tischlermeister Chr. Gottfr. Pompper, heute unaufgefordert zu mir gekommen ist, und versichert hat, daß der fragliche Sarg ein großer, die Hinterlassenen aber in ihrer Anfrage angegeben haben, es sey ein nur mittelmäßiger gewesen, auch Mstr. Pompper selbst erklärt hat, daß das von ihm in Augenschein genommene Sargbehältniß an meinem Leichenwagen allenthalben vollkommen geräumig sey; so mögen diese Eröffnungen hiermit als nöthig befundene Berichtigung jener gefälligen Anfrage dienen. Leipzig, den 3. Novbr. 1828.

J. G. J. Simon.

* * * An .rl. Bei den schändlichsten Hintergehungen mag man fehlen oder nicht fehlen, gleich viel.

Seit geraumer Zeit sahe ich den Höllenschlund vor Augen, doch eine höhere Macht umschwebte mich, kaum ist das Unglück zu ertragen.

Innigen Dank der Theilnahme, aber sie demüthiget nur. Sehr schlecht, wenn ich den Lehrsatz angenommen „Alles Vergangene ist nothwendig“ die Zeit und Geduld werden mich rechtfertigen. „Schwere Prüfungen“ kommen nicht aus reinen Herzen eines in Diamant wohnenden Schneckenhauses.

Leider läßt sich die bedürfnisse Unterstützung weder erbitten noch erbetteln, indessen reichen auch Tausende nicht hin, frühere Zurücksetzung zu vertilgen. Mit Undank wird hier belohnt, doch Gott allein regiert die Welt.

Thorzettel vom 4. November.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.	
	Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post	11
Auf der Dresdner Gilpost:	Hr. Geh. Finanz-Rath v. Hartmann u. Hr. Major von Pagl, von Dresden, p. durch, Hr. Stud. v. Hartmann u. Prüfer, v. hier, v. Dresden zur., Hr. Stud. Bauer u. Koch, v. hier, v. Meissen u. Wurzen zurück			Hr. D. Seifert, v. Weisensels, pass. durch	12
	Hr. Amtsinspect. Portius, v. Dresden, p. d.			Hr. Bar. v. Seckendorf, v. Zingst, in d. Laute	12
	Vormittag.			Nachmittag.	
Die Breslauer reitende Post				Hr. Kaufm. Bogt u. Hr. Gasthalter Otto, von Raumburg, in der kl. Finkenb. g.	2
Die Dresdner reitende Post				Die Frankfurter reitende Post	3
Halle'sches Thor.		U.		Petersthor.	
	Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Auf der Berliner Gilpost:	Hr. Hofr. Schulze, a. Freiburg, v. Berlin, pass. durch, Hr. Rath Lu- dolf u. Bar. v. Kiedesel, v. Berlin, pass. durch, Hr. Brockhaus, v. hier, v. Berlin zur.			Hr. Adv. Wunder u. Hr. Rfm. Schemmann, v. Zwickau u. Reichenbach, im deutschen Hause	8
	Hr. v. Brücken, a. Köthen, b. Pohl			Hr. Ober-Zoll-Inspect. Vital, v. Zeig, im Birnb.	3
	Hr. v. Bünau, a. Berlin, im Birnbaum			Vormittag.	
	Vormittag.			Hr. Rfm. Schemmann, v. Hamburg, im Hotel de Baviere	7
Die Berliner fahrende Post				Hospitalthor.	
Kanstädter Thor.		U.		Vormittag.	
	Gestern Abend.			Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Kiefeweter, v. Frohburg, unbest.	9
Auf der Edner Gilpost:	Hr. Stud. v. Stockhausen, v. Halle, in Stadt Berlin			Die Nürnberger Diligence	9
				Die Freiburger fahrende Post	10
				Die Nürnberger reitende Post	11